

STELLUNGNAHME zum Änderungsantrag GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom: 26.06.2015 eingegangen: 26.06.2015	Gremium:	13. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	30.06.2015 2015/0390 12 öffentlich Dez. 4
Künftige Wärmelieferung in die Wohngebiete "50 Morgen" und "Im Rehbuckel"		

- Kurzfassung -

Die Verwaltung schlägt vor, das Ergebnis dieser Prüfung im AUG vorzustellen.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages		nein	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
ca. 650.000 BHKW ca. 100.000 Wärmespeicher		ca. 650.000 BHKW ca. 100.000 Wärmespeicher	
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung Kontierungsobjekt: Ergänzende Erläuterungen:		Kontenart:	
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit SWK GmbH	

Vorbemerkung

Mit dem zwischen AfA und SWK abgestimmten Wärmeversorgungskonzept ist die Wärmeversorgung der Wohngebiete „50 Morgen“ und „Im Rehbuckel“ zur Heizperiode 2015/2016 sicherzustellen. Deshalb ist eine Beschlussfassung über die Verwaltungsvorlage zeitlich erforderlich:

- Der HHS-Kessel ist bereits installiert und der CHC-Kessel lässt sich bis Oktober realisieren, da Deponiegasfassungen bereits bestehen.
- Die Leistungserhöhung des Erdgaskessels in der Heizzentrale „Im Rehbuckel“ erfordert nur den Tausch des Kesselkörpers und des Brenners; die restliche Infrastruktur existiert auch hier bereits.

Zum „Sachverhalt / Begründung“ des Änderungsantrags

Das durch die Stilllegung der Nassvergärungsanlage entstehende Wärmedefizit wird durch die vermehrte Wärmeerzeugung im HHS-Kessel und dem zu installierenden Deponiegas- CHC-Kessel ersetzt. Es wird dabei sogar mehr regenerative Wärme erzeugt als in den letzten Jahren, in denen durch die häufigen Ausfälle der Wärmelieferung aus der Vergärungsanlage verstärkt die Erdgaskesselanlage „Im Rehbuckel“ zum Einsatz kam. Der Einsatz der Erdgaskessel wird durch das vorgelegte Konzept reduziert.

Zu 1 und 2:

Das von SWK und AfA vorgeschlagene Wärmeversorgungskonzept ist bzgl. der fristgerechten Umsetzbarkeit alternativlos.

Die nachträgliche Ergänzung dieses Konzeptes mit einem „leistungsmäßig auf die Deponiegasmenge angepassten BHKW inkl. Erdgasanschluss“ und/oder der „Bau eines zusätzlichen Wärmespeichers“ sind technisch möglich. Der CHC-Kessel käme dann als notwendige Fackel zur Entsorgung von Deponiegas auch bei einem Ausfall eines solchen BHKW zum Einsatz. Allerdings wäre dann der mit dem CHC-Kessel installierte Wärmetauscher zur Wärmeauskoppelung nur bei dem Ausfall des BHKW im Gebrauch. Ein Wärmespeicher entfaltet seine Wirkung bei jeder Erzeugungsart durch die Entkopplung von Erzeugung und Verbrauch.

Für die Installation eines geeigneten BHKW einschließlich eines Erdgasanschlusses wären ca. 650.000 € aufzubringen. Für die Errichtung eines Wärmespeichers wären je nach Größe bis ca. 100.000 € zu investieren. Diese Kosten können nicht von den Stadtwerken getragen werden. Inwieweit diese gebührenfähig wären, ist zu klären, ebenso ist zu klären, ob hierfür Mittel im Klimaschutzfonds vorhanden wären.

Die Verwaltung schlägt vor, das Ergebnis dieser Prüfung im AUG vorzustellen.